

Boletin de la acad. de linceias de la republ. Arg. III. 2. 3.
Journal de l'école polytechnique. Cahier 47.

C. Von Redactionen.

Berichte d. deutschen chemischen Gesellschaft. XIV. 1. 2. 3.

D. Anschaffungen.

Untersuchungen a. d. physiolog. Inst. Heidelberg. Bd. I. 1—4.

II. 1—3. III. 1—4.

Geographisches Jahrbuch. Bd. VIII.

Annalen d. Chemie. 206. 3.

Schweiz. Meteorologische Beobacht. XVI. 5. XVII. 3.

2) Hr. Professor C. Cramer hält einen Vortrag über die Frage: Wie gewinnt die Pflanze die ihr nöthige Festigkeit?

[R. Billwiller].

Notizen zur schweiz. Kulturgeschichte. (Fortsetzung).

293. G. Geilfuss gibt auf pag. 323—24 des Jahrganges 1880 von dem „Anzeiger für Schweizerische Geschichte“ einige die schweizerische Kartographie beschlagende Auszüge aus einem 1714 zu Frankfurt erschienenen Buche „Curieuse Gedanken von den vornehmsten und accuratesten Alt- und Neuen Land-Charten“, die nicht ganz ohne Interesse sind, jedoch meistens Karten beschlagen, welche ich in meiner „Geschichte der Vermessungen in der Schweiz“ absichtlich übergangen habe, da sie mir als auf keinen Original-Aufnahmen beruhend ohne grossen Werth erschienen. Meine Geschichte scheint Geilfuss nicht zu kennen, sonst hätte sie ihn wohl veranlasst, seinem Auszuge einige Bemerkungen beizufügen, oder sogar das Meiste desselben wegzulassen.

294. Ueber den am 10. Dez. 1879 in Hottingen bei Zürich verstorbenen J. J. Siegfried brachten die Basler Nachrichten vom 16. Januar 1880 folgende Notiz: „Joh. Jakob Siegfried von Zürich war im Jahre 1800 geboren; er studirte zuerst Theologie, ging dann aber zum Lehrfache über; nachdem er einige Zeit als Privatlehrer in Genf und Stuttgart gewirkt, wurde er Lehrer an den Stadtschulen in Zürich, wo er haupt-

sächlich die Fächer der Naturgeschichte und der Geographie vertrat, bis ihn Mitte der Fünfziger Jahre ein Gehörübel zum Rücktritt zwang. Er beschäftigte sich in seinen Mussestunden namentlich mit historisch-statistischen Studien, die sich auf die Naturgeschichte und Geographie der Schweiz beziehen und hat mit grosser Sorgfalt und einem wahren Bienenfleiss viel werthvolles Material zusammengetragen und geordnet. Ein grösseres Werk: Die Schweiz, geologisch, geographisch und physikalisch geschildert, dessen erster Theil 1851 erschien, blieb unvollendet; 1853 schrieb er eine Notiz über die beiden Scheuchzer, 1869 eine Abhandlung über die Berg- und Flussgebiete der Schweiz und 1874 eine Zusammenstellung der Gletscher der Schweiz, nach Gebieten und Gruppen geordnet. Die letztere verfasste er als Redaktor des Gletscherbuches, das seiner Zeit von der vom Alpenklub und der naturforschenden Gesellschaft aufgestellten Gletschercommission angeordnet worden war; eine noch viel ausführlicher ausgearbeitete Zusammenstellung hat er vor einiger Zeit im Manuscript dem Centralcomite des Alpenklubs eingegeben. Auch enthalten die Zeitschrift für schweizerische Statistik und das Jahrbuch des Schweizer Alpenklubs Arbeiten, die Zeugnisse seines Fleisses und seiner Kenntnisse ablegen. Vor Allem sind aber die Verdienste Siegfried's um die schweizerische naturforschende Gesellschaft hervorzuheben; seit dem Jahre 1845 war er ununterbrochen bis zu seinem Tode Quästor und als solcher Mitglied des Centralcomites der Gesellschaft. In dieser Stellung hat er nicht nur Alles, was mit der Besorgung der Finanzen und der Führung der Mitgliederverzeichnisse zusammenhängt, während mehr als dreissig Jahren mit der grössten Treue und Gewissenhaftigkeit besorgt, sondern er ist auch noch gleichsam zur lebendigen Tradition der Gesellschaft geworden und hat sich als Historiograph derselben bleibende Verdienste erworben; in dieser Hinsicht ist besonders zu erwähnen die bei der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums in Genf im Jahre 1865 veröffentlichte Geschichte der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, die ein äusserst klares und übersichtliches Bild ihrer fünfzigjährigen Thätigkeit entwirft. In den letzten Jahren war Siegfried in Folge der zunehmenden Schwerhörigkeit häufig

verhindert, den früher regelmässig von ihm besuchten Jahresversammlungen beizuwohnen; nichtsdestoweniger hat er stets mit der grössten Theilnahme alles verfolgt, was die Gesellschaft betraf, und die öfters von den Festversammlungen ihm zugesandten telegraphischen Grüsse konnten zeigen, dass die langjährigen Verdienste des treuen Quästors nicht vergessen wurden. Möge es der naturforschenden Gesellschaft gelingen, einen Nachfolger des Verstorbenen zu finden, der sich mit gleicher hingebender Liebe der Vereinsangelegenheiten annimmt!“

295. In Beziehung auf den in Gesch. der Verm. vielfach erwähnten „Abbé Maurice Henry“ entnehme ich den Nov. Act. Petrop. (Vol. 13—14) die pag. 174 ergänzenden Notizen, dass er am 26. Oct. 1795 zum Ehrenmitgliede und am 7. Juli 1796 zum wirklichen Mitgliede der Petersburger-Academie (Classe d’Astronomie) aufgenommen wurde, und derselben wiederholt Mittheilungen über von ihm in den Jahren 1797 bis 1799 in Petersburg angestellte Beobachtungen von Sternbedeckungen, einem Merkurdurchgange, einer Digression der Venus etc. machte, auch eine von ihm erhaltene Bestimmung der Länge des Secundenpendels in Petersburg vorlegte.

296. Herr Rathsherr Peter Merian in Basel schrieb mir am 17. October 1859 unter Anderm: „Für die Zusendung des zweiten Bandes Ihrer Biographien empfangen Sie Namens unserer Bibliothek den verbindlichsten Dank. Ich habe mich nicht enthalten können, den Band sofort durchzulesen, und habe mich sehr daran ergötzt. Die Art und Weise, wie Sie die Betreffenden meist selbstsprechend einzuführen pflegen, trägt zur Lebhaftigkeit der Darstellung ungemein bei. — Ich bin beauftragt, auf die Feier des Jubiläums unserer Universität ein Programm über die Bernoulli abzufassen. Nach den gründlichen Vorarbeiten, die existiren, und namentlich nach Ihren Biographien, welche vollständig zusammenstellen, was bekannt ist, ist das eine etwas trostlose Arbeit, denn ich weiss sehr wenig Neues vorzubringen. Doch will ich versuchen, die Sache bestmöglich zu Ende zu bringen.“

297. Herr Professor Bernhard Studer in Bern schrieb mir am 3. März 1879, nachdem ich ihm eine Parthie der Aushänge-

bogen meiner Geschichte der Vermessungen übersandt hatte: „Ich kann es mir nicht versagen, gleich nach Durchlesung Ihrer neuen Zusendung, nebst bestem Dank, besonders auch für die ehrenvolle Erwähnung meines Oheims G. St., wie früher auch meines Vaters, Ihnen einige, vielleicht gelegentlich zu benutzende Bemerkungen mitzutheilen. — Pag. 91. Es ist hier wohl der ältere J. R. Gruner und nicht sein Sohn G. S. Gruner gemeint (s. meine Gesch. p. 337). Derselbe war vorzugsweise Topograph. Der Sohn, meist auf seine Schreibstube gebannt, ist wenig herumgekommen. J. R. starb allerdings 1761, — es kann aber Walster vorher mit ihm correspondirt haben. — Pag. 109. Saussure war der Neffe von Bonnet und durch ihn vorzüglich gebildet. Beide Familien bewohnten im Sommer Genthod: Saussure das am See liegende Landhaus, jetzt seinem Enkel Henri d. S. zugehörend und von ihm bewohnt, — Bonnet das höher gelegene, jetzt der Wittve Pictet-de la Rive, einer nahen Verwandten von Bonnet, gehörend. — Pag. 116. Mein Onkel G. gehörte in den Freundeskreis von C. Escher, Zellweger und Pfarrer Gruner. Ich lernte ihn kennen, etwa 1806, auf einer Fussreise nach Langnau mit meinem Vater und Bruder, und mit dem Onkel nach Entlebuch zu Dekan Stalder. Der Onkel recitirte auf der Reise lange Stücke aus Voss-Homer etc. in eigenthümlicher Melodie, wohl derjenigen, nach der schon im Mittelalter Glarean's Hexameter über Geographie gesungen wurden. Er war eine tief poetische Seele. Sein Sohn G., mit andern jungen Bernern, war mit mir etwa 1819 auf sein ersten Fussreise und zeichnete auf dem Susten sein erstes Panorama. Welche arge Schmiererei! sagte ich ihm. Thut nichts, antwortete er, ich will hierin meinem Vater nachfolgen. — Unter den Reliefs werden Sie das schöne in Genf ausgestellte der Montblanc-Gruppe nicht vergessen*). Das führt Sie zu den Reliefkarten, die aber wieder ausser Mode gekommen scheinen. Die grosse Dufourkarte, ausgebesert durch Gosset, leistet weit mehr, und trotz allem Geschrei der Ingenieurs auch mehr als die Niveaulinien. Der Zweck

*) Es hätte allerdings pag. 141 erwähnt werden können; aber ich verzichtete aus dort angegebenen Gründen darauf, vollständig zu sein.

ist eben verschieden: Wer ein klares Bild verlangt, wird zur Methode von Dufour sich bekennen, — wer Maass und Zahl haben will, wird die Höhengurven vorziehen. Die Karte von Frankreich, die nach der Methode von Lehmann schraffirt ist, lässt sich mit der Dufourkarte nicht vergleichen. Auch unsere 25 und 50,000 Blättchen, obgleich hier und da durch Schraffur nachgebessert, bleiben unklar.“

298. Schanzenherr Feer schrieb 1816 V 10 aus Zürich an Prof. Trechsel in Bern: „Für die Bekanntschaft mit Ihrem geschickten Herrn Ulrich Schenk bin ich Ihnen verpflichtet. Ich habe an demselben in der That einen seltenen Mann gefunden, welcher gewiss nicht mehr verspricht als er leisten kann. — Sein Theodolit ist in aller Rücksicht besser, als ich jemals ein anderes Instrument gesehen, und sein Gebrauch ist so leicht, als man es immer erwarten kann. Die Eintheilung darf wohl zu den besten gehören, die jemals gemacht worden sind, und die Festigkeit und Unwandelbarkeit, sowie die daher entstehende Unveränderlichkeit der Weingeistwaage übertrifft alles Aehnliche, so mir bekannt geworden. Ich mache mir ein Vergnügen, Ihm dieses schriftlich zu bezeugen. — Es ist in der That nur zu wünschen, dass diesem Mann, sowie denjenigen, so ihn in den Stand gesetzt haben, seine vorzüglichen Fähigkeiten auf solche Art ins Werk zu setzen und den so kostbaren Werkzeug anzuschaffen, durch häufige Bestellungen Fleiss und Unkosten vergütet werden mögen. Wenn ich dazu irgend etwas beitragen könnte, so werde ich keine Gelegenheit versäumen. — Mit Freuden vernehme ich, dass Ihre trigonometrischen Messungen ihren guten Fortgang haben, und bedaure nur, dass Ich bisher keine so guten Aussichten zur Fortsetzung des hiesigen von mir angefangenen Triangelnetzes habe; es ist ganz in's Stocken gerathen. — Für Astronomie ist in langer Zeit bei mir wegen andern Geschäften und vorzüglich wegen der höchst unbeständigen Witterung durchaus nichts zu thun gewssen. — Haben Sie kein gutes Declinatorium magneticum? Ich glaube immer, es sei die Magnetnadel im Maximum der westlichen Declination, indem ich wirklich schon grössere westliche Declination als jetzt beobachtet habe; aber meine Instrumente sind nicht vollkommen genug, um die Sache ausser Zweifel zu setzen.“

299. Zur Ergänzung von 288 kann ich aus einem Briefe, welchen mir Professor Georg von Wyss am 26. Dezbr. 1879 schrieb, noch Folgendes mittheilen: Erstens enthält das Zürcher-Rathsmanual vom Samstag vor Lorenzen (VIII 8) 1489 die Notiz: „Doctor Conrad Tüerst ist von minen Herren Rätten und Burgern zum Statt Artzet uffgenommen, also das man im jürlich 40 gulden zu den vronfasten, uff jede 10 gulden, geben, und das er erber lüt, denen er dienen wirdt, bescheidenlich mit dem lon halten und die nit übersetzen, auch das er zuo den appentegen luogen und achten sol, dass sie gut frisch drüg (drogues) haben und ouch niemandts der das brucht, übersetzen.“ Zweitens erzählt Hottinger in s. Bibliotheca Tigurina (p. 99), freilich unter dem irrigen Namen Conradus Fürst Tigurinus, es sei Tüerst kaiserlicher Leibarzt und Ritter gewesen, habe für die Mailändischen Herzoge Franz Sforza (1450—1466) und Ludwig Sforza (1494—1500) die Nativitäten gestellt, und seine Schriften seien an den Stadtarzt Christoph Klausner (v. Biogr. I 24—25) gekommen. Drittens berichtet Cambeccius in seinem Comment. de Bibl. Caes. Vindobonensi, es habe die kaiserliche Bibliothek in Wien unter den 1665 von Ambras nach Wien gebrachten auch ein „Volumen latinum membranaceum quo continetur Conradi Turst Tigurini Liber de situ confoederatorum, sive Descriptio Helvetiae, adjuncta tabula chorographica“ erhalten, — d. h. also wohl die Urschrift des unter 288 angegebenen Werkchens. Doch dürfte Letzteres eine selbstständige, zum Zwecke der Widmung an den Schultheiss von Erlach angefertigte Arbeit sein, die wahrscheinlich um 1496 herum angefertigt wurde.

300. Herr Professor Alex. Beck in Riga schrieb mir am 2./14. April 1880 unter Anderm: „In letzter Zeit habe ich mit grossem Interesse Ihr Werk über die Vermessungen in der Schweiz durchstudirt. Das Interesse entsprang theils aus meinem Patriotismus, theils daraus, dass ich selbst nächstens solche Arbeiten in Livland ausführen soll. Dass ich ein aufmerksamer Leser war, mögen Sie aus folgenden Bemerkungen ersehen, die ich mir zu machen erlaube: Ist das Wort Quote, das Sie auf pag. 200 etc. für Höhenzahlen gebrauchen, identisch mit dem sonst üblichen Cote, das auf pag. 246 etc. vorkommt? Ist

nicht Letzteres das Richtigere?*) — Prof. Forster's Geburtsort (p. 287) heisst nicht Behringen, sondern Beringen. — Pag. 267 (Zeile 23 v. o.) steht die Jahrzahl 1835 statt 1853. — Gern hätte ich noch mehr über die angewandten Methoden der Rechnung und Ausgleichung erfahren. Die von Eschmann angewandte Methode der Seitenberechnung (p. 255) ist doch wohl schon ältern Ursprungs. Sie ist auch bei den bayrischen, württembergischen und badischen Triangulirungen angewandt worden und rührt wohl von Soldner her. — Sie werden mir diese Bemerkungen gewiss zu gut halten, — erinnere ich mich doch sehr wohl aus Ihren Vorlesungen, wie streng kritisch Sie in solchen Sachen verfahren.“

301. Ich will mit der ersten Nummer des neuen Hunderts dem schon oft geäusserten und auch wohl gerechtfertigten Wunsche nachkommen, ich möchte die Benutzung dieser nun bereits einen starken Octavband füllenden Notizen durch ein Register erleichtern. Die 300 ersten Nummern enthalten in lexicographischer Anordnung im Wesentlichen folgende Artikel:

<i>Abauzit</i> 177	<i>Bernoulli</i> , Christ. 94, — Dan. 85,
<i>Abys</i> 162	184, 232, 258 , — Jac. I 74,
<i>Acontius</i> 214	196, 208, 232, 275, — Jac. II
<i>Agassiz</i> 257	1, — Joh. I 30, 180, 208, 232,
<i>Amstein</i> 84	— Joh. II 204, — Joh. III 1,
<i>d'Angeville</i> 211	17, 180
<i>Angreville</i> 96	<i>Bielt</i> 99
<i>d'Annone</i> 184	<i>Blatter</i> an Horner 269
<i>Ardüser</i> 66, 210	<i>Blauner</i> 246
<i>Argand</i> 232	<i>Blösch</i> 108
<i>Arzet</i> 274	<i>Blumenbach</i> an Horner 269
<i>Baader</i> an Horner 269	<i>Bohnenberger</i> an Horner 269
<i>Bachofen</i> 252	<i>Bolley</i> 220, 235
<i>Barth</i> an Horner 269	<i>Bonnet</i> 167, 232, 297
<i>Basler</i> 174, 232	<i>Bourguet</i> 161
<i>Baup</i> 86	<i>Bousquet</i> 178 , 218, 226
<i>Beck</i> an Wolf 300	<i>Bowward</i> an Horner 269
<i>Benzenberg</i> 264, an Horner 269	<i>Boyve</i> 100
<i>Beobachtungen</i> , meteorologische,	<i>Brander</i> 232
10, 162, 190, 232	<i>Brandes</i> an Horner 269
<i>Berchtold</i> 127, an Horner 269	<i>Breguet</i> 160

*) Nach meinen literarischen Hilfsmitteln scheint mir im Deutschen und Französischen Quote richtiger zu sein; auch kommt Cote auf pag. 246 nur unter Anführungszeichen vor.

- Breitinger* an Horner 269
Bremi 216
Bronner an Horner 269
Bruckner 207
Brügger 95, 107
Brukin 194
Brunfels 70
Brunner, C. E. **169**, — J. 89, —
 J. C. 263, — S. 205
Buchwalder 106, an Horner 269
Bürgi 198, 209, 212, 244
Bürkli 286
Burckhardt 184, 254
Burnier 224, 286
Buzengeiger an Horner 269
Campell 265
Campiche 224
Candrian 203
Carlini an Horner 269
Catani 201
Ceporinus 232
Charpentier an Ebel 43
Christen an Scheuchzer 247
Chairville 119
Claparède 2, 219, 238
Colladon 76
Constant 16
Cramer an Horner 269, — G. 177,
 an Lesage 62
Crousaz 188
Cysat, R. 67, 151
Decandolle 46
Dechendorff 199
De la Chenal an Haller 117
De la Harpe 56, 133
Deluc 13, 19
Dentand 19
Denzler 240
Deschwanden **145**
Develey an Horner 269
Dick 117
Dietrich 172
Diodati 75, 186
Dufour 72, 266
Ebel 43, 120, an Horner 264
Egli 223
Eglinger 232
Eimmart an Scheuchzer **247**
Engel 232
- Erasmus* 53
Erman, P. an Horner 264
Ernst 197
Ertel an Horner 264
Escher, A. 144, 244, 256, — J.
 C. 31, 119, 120, 122, 124, 142,
 215, 226
Eschmann an Horner **264**
Euler 4, 5, 17, 18, 83, 109, 196, 232
Fabritius 280
Fäsch 11
Fatio 177, an Horner 269
Feer 205, 244, an Escher 119,
 Horner **269**, Trechsel 298
Felice 232
Finsler an Horner 264
Fischer, E. 195, — J. E. 232
Flückiger 70
Forell 250
Franscini 49
Froschauer 182
Fuss 4, an Horner 269
Garcin 55, 249
Gaudin 158
Gauss 41, 179, an Horner 269
Gautier 181, 205
Geilfuss 293
Gessner, Jac. 131, — Joh. 252
Gianella 273
Girtanner 206
Goldschmid 268
Gressly 131, 143, 251
Gringallet 177
Gruner, G. S. 29, 297, — J. R.
 297, an Scheuchzer 247
Guggenbühl 232
Guinand 150
Guyer 23, 71
Gyger 123
Häfelin 105
Haller 6, 26, 45, 63, 117, 234
Harsu 20
Heer an Horner 269
Hegetschweiler 60
Hegner **192**, an Jetzler 59, 232
Henry 295
Hermann 137, 196
Hess an Scheuchzer 247, — Dav.
 an Horner 269

- Hettlinger* 68, 91
Hirzel, J. C. 38, 71, 141, — S.
 an Scheuchzer 247
Hör 213
Höschel 232
Hofer 9
Hommel 267
Horner, Jac. 231, — Joh. Casp.
 31, 112, 113, 114, 173, **205**,
 221, 229, 231, 232, 253, **264**,
269, 283, an Escher 120, Kru-
 senstern **269**, Littrow 264, Que-
 telet 269, Repsold **179**, Schu-
 macher 269, Schwickert 264,
 Trechsel **269**
Houriet an Horner 269
Huber, Dan. 232, an Horner 269,
 — Fr. 128, — J. J. 85, 224
Jacquet-Droz 100
Jäklin 193, 222
Jallabert 232
Jeanneret, F. A. M. 100, 110, —
 S. R. **230**, an Jetzler 13, 17,
 18, 232.
Jetzler 4, 5, 10, 13, 17, 18, 59,
 115, 232
Inhoff 191
Kämtz an Horner 269
Kaiser 162
Kaufmann 22
Keller 77, 152, an Scheuchzer 247
Kern **157**
Kessler 214
Kitt 63
König, F. N. an Horner 269, —
 Sam. 137, 146, 196, 204
Kotzebue an Horner 269
Krusenstern an Horner **269**
Kumpfer 158
Labalye 12
Lagrange 5, 17, 18
Lambert 13, 59, 104
Lamon 78
Landwing 15, 80
Langsdorf an Horner 264
Lauterburg 130
Lavater 232
Lesage 46, 62, 177
Lou 42
Lhuillier 177
Lindauer 132
Lindenau an Benzenberg 264,
 Horner **264**
Linder 232
Littrow an Horner **264**
Locher 27, 140, 256
Löw 24
Loys de Bochat an Scheuchzer
 247, — de Cheseaux 226
Lutz 93
Mallet 44, 232
Maunoir 40, 164
Maurer 174, **290**
Maurice an Horner 269
May 8
Mechel, Chr. v. an Horner 269
Meisner 130, 261
Merian, M. S. 88, — P. 73, 183,
 an Horner 269, Wolf 296, —
 R. 243
Meyer, Dan. 138, 155, — G. Fr.
170, — Jac. **136**, **170**, 171, —
 J. K. 228, — J. R. 69
Micheli du Crest 177, 184, 281
Montagne 149
Moosmann 118, 162
Morell 85
Morin 139, 143
Morlot 189
Mossbrugger 3, 126
Mülinen 255
Müller J. A. 61. — J. E. 69
Münster 232
Muncke an Horner 269
Muos 286
Muralt 14
Murbach 232
Murith 147
Necker 44, 76
Nell de Bréauté an Horner 269
Nonhebel 7
Odier 125
Oeri 179, 205
Olbers an Horner 269
Oppikofer **197**, 240
Osterwald an Trechsel 291
Ott 42
Paracelsus 90

- Parrot* an Horner 269
Perrot 149
Pfäffli 197
Piazzi 41
Pictet 205, 232, 236, 238, an
 Saussure 219
Plana an Horner 269
Planta 52, 85, 116
Plantamour 279
Plepp 286
Poggendorf an Horner 269
Prevost 163
Quetelet an Horner 269
Ramelli 273
Rehsteiner 54, 121
Rengger an Horner 269
Repsold an Horner **179**
Respinger 28
Reuter 238
Reynier 232
Richard 217
Rilliet 29
Ritter 72
Roger an Horner 269
Roques 30
Rosenschild 285
Rosius 156, 177, 270
Ruchat an Scheuchzer 247
Ryhiner 1
Rytz **176**, an Horner 269
Salis 25, 103, 106
Saussure 167, 297, an Haller 26
Schaefer 50
Schaeppi 289
Schalch 32, 135
Schaub 177
Schenk, Chr. 166, — Ur. 179,
 298, an Horner 269
Scherer 51, 205, an Horner 112,
 269
Scheuchzer **247**
Schiferli 221, 231, an Horner 264
Schinz 56, 92, 252
Schlaefli 138
Schlichtegroll an Horner 269
Schmeller 199
Schmutz 33, 132
Schneeberger 232
Schönbein 191
Scholl 33
Schumacher 21, an Horner 269
Schweinfurter 171
Schwickert an Horner 264
Seigneux an Scheuchzer 247
Seyffer 39
Siegfried, H. 287, — J. J. 153, 294
Simmler 34, 252
Socin 185, 225
Soret 149
Spescha, Pl. a, 148, 162
Spengler **242**
Spleiss an Jetzler 4
Sprüngli an Scheuchzer 247
Stampf 276
Steck 48
Steiger 65, 102
Steiner 101, 159, 256, **277**
Sternwarte Zürich 233, 271
Strauch **175**
Streulin 174
Struve, W. an Horner 269
Stucki 34
Studer 87, an Horner 269, Wolf
 297
Sulzer, J. G. an Jetzler 5, 232,
 Haller 6, — J. J. an Horner 269
Tester 1
Theobald 210
Thomas 64
Thourneisser 35
Thurneisser 57
Tollot 37
Tralles 111, 232, **246**
Trechsel 291, an Horner 31, 113,
 114, 232, **269**
Trog 43
Troxler 158
Truitte 97
Tschudi an Scheuchzer 247
Türst **288**, 299
Turettini 36
Uhrzeit in Basel **258—59**
Vadian 53, 154
Varro 177
Vögelin 248
Waldheim 200
Wartmann 138, an Horner 269
Waser, J. H. **260**

<i>Weiss</i> 237	<i>Wurster</i> 284
<i>Werdmüller</i> 82, 286	<i>Wyder</i> 58
<i>Wernli</i> an Scheuchzer 247	<i>Wydler</i> an Horner 269
<i>Wethli</i> 240	<i>Wytttenbach</i> an Escher 124
<i>Weyrauch</i> 165	<i>Zach</i> 173, 253, an Horner 205 ,
<i>Wild</i> , Fr. S. 129, 224, — J. 240	231 , an Schiferli 221 , 231
<i>Willomet</i> 224, 241	<i>Zellweger</i> 38
<i>Wirz</i> , A. 263, — A. M. an Horner 269	<i>Ziegler</i> an Jetzler 115
<i>Wiser</i> 144	<i>Zimmermann</i> , J. G. an Haller 45,
<i>Woher</i> 286	— J. J. 14
<i>Wolf</i> , C. 262, 278, 282, 292, —	<i>Zingg</i> 202 , 248
R. 296, 297, 300, — U. 272	<i>Zollikofer</i> 81, 121
<i>Würz</i> 73	<i>Zschokke</i> 168, 187
<i>Wursteisen</i> 79	<i>Zubler</i> 198, 209
<i>Wurstemberger</i> 47, 130	<i>Zweifel</i> 272
	<i>Zwinger</i> 232

Zum Schlusse mag noch beigefügt werden, dass

Nr. 1—12	1861	in Band 6
„ 13—67	1862	„ „ 7
„ 68—89	1863	„ „ 8
„ 90—124	1864	„ „ 9
„ 125—136	1865	„ „ 10
„ 137—151	1866	„ „ 11
„ 152—158	1867	„ „ 12
„ 159—178	1868	„ „ 13
„ 179	1869—70	„ „ 14—15
„ 180—204	1870	„ „ 15
„ 205	1870—71	„ „ 15—16
„ 206—230	1871	„ „ 16
„ 231	1871—73	„ „ 16—18
„ 232—246	1873	„ „ 18
„ 247	1873—74	„ „ 18—19
„ 248—259	1874	„ „ 19
„ 260	1874—75	„ „ 19—20
„ 261—263	1875	„ „ 20
„ 264	1875—76	„ „ 20—21
„ 265—268	1876	„ „ 21
„ 269	1876—80	„ „ 21—25
„ 270—292	1880	„ „ 25
„ 293—300	1881	„ „ 26

dieser Vierteljahrsschrift abgedruckt wurden.

[R. Wolf].